

## **Ergebnisbericht der Befragung von Teilnehmenden des Kontaktstudiums: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg (KST) im Sommer- semester 2023 als Teil der „Bundesweiten Befragung wissenschaftliche Weiterbildung Älterer“**

Im Sommersemester 2023 führte das Zentrum für Weiterbildung (ZFW) unter Kontaktstudierenden eine Online-Befragung<sup>1</sup> durch. Die Befragung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft wissenschaftliche Weiterbildung Älterer (BAG WiWA)<sup>2</sup> an insgesamt 15 Einrichtungen<sup>3</sup>. Ziel dieser synchronisierten Befragung war es zum einen, standortbezogene Daten zu erheben, zum anderen Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung für Ältere differenziert abzubilden und zu vergleichen. Bei dem Befragungsinstrument handelte es sich um eine überarbeitete Fassung eines Musterfragebogens, der vom Arbeitskreis Forschungsfragen und Statistik der BAG WiWA entwickelt worden und zuvor bereits an einigen Standorten zum Einsatz gekommen war. Koordination, Datenaufbereitung und -auswertung der Gesamterhebung lag federführend bei Dr. Annika Felix von der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg.

Die Befragung beinhaltete studienbezogene und teilnahmespezifische Aspekte sowie die Bewertung des Angebots durch die Teilnehmenden. Im Einzelnen umfasste sie ca. 40 Kernfragen zu den Themenfeldern Studierverhalten; Präferenzen und Motive; soziale Kontakte zu anderen Akteuren; Zufriedenheit, Auswirkungen, Wünsche; soziales Umfeld, Engagement; Sicht auf Wissenschaft. Darüber hinaus wurden Fragen zur Bildungsbiografie gestellt und soziodemografische Angaben erhoben. Die Kernfragen sollten sicherstellen, dass

---

<sup>1</sup> Die Durchführung erfolgte an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg mit der Befragungssoftware QUAMP von Sociolutions.

<sup>2</sup> Nähere Informationen zur BAG WiWA unter <https://dgwf.net/bag-wiwa.html>

<sup>3</sup> Neben dem Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg beteiligten sich folgende Einrichtungen: Berliner Modell: Ausbildung für nachberufliche Aktivitäten, Technische Universität Berlin; Offene Hochschule – Wissen für Alle, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg; Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst; Erfurter Kolleg, Universität Erfurt; Universität des 3. Lebensalters, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main; Gasthörer- und Seniorenstudium, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover; Studieren ab 50, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; Studieren 50 Plus, Johannes Gutenberg-Universität Mainz; Gasthörer- und Seniorenstudium, Universität Mannheim; Seniorenstudium, Ludwig-Maximilians-Universität München; Gasthörstudium, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Rostocker Seniorenakademie; Gasthörstudium, Universität Vechta; Studium für Ältere, Bergische Universität Wuppertal.

standortübergreifend Vergleiche angestellt werden konnten. In einem geringen Maße konnten die Einrichtungen den Fragebogen durch standortspezifische Fragen ergänzen. Im „Hamburger Fragebogen“ waren dies beispielweise Fragen, die sich auf die Interessenvertretung der Kontaktstudierenden bezogen.

### Teilnehmendenbefragung wissenschaftlicher Weiterbildung Älterer 2023

- Kooperation: BAG WiWA + Dr. Annika Felix (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
- Befragungsinstrument: Überarbeitete Fassung des BAG WiWA-Musterfragebogens
- QUAMP Befragungssoftware von Sociolutions über die Universität Magdeburg

- Themenfelder
  - Studieverhalten
  - Präferenzen und Motive
  - Soziale Kontakte zu anderen Akteuren
  - Zufriedenheit, Auswirkungen, Wünsche
  - Soziales Umfeld, Engagement
  - Sicht auf Wissenschaft
  - Eigene Bildungsbiografie
  - Soziodemografische Angaben



Bundesweit wurden insgesamt 15.972 Personen eingeladen, an der Befragung teilzunehmen. In allen Einrichtungen lag der Fokus auf den aktuell Teilnehmenden, in diversen Einrichtungen wurden zusätzlich ehemalige Teilnehmende eines bestimmten Zeitraums zur Befragung eingeladen. Die bereinigte Rücklaufquote der Gesamtbefragung lag bundesweit bei 31,2 Prozent. Der bereinigte Rücklauf gliederte sich in 3.665 aktuell Teilnehmende und 1.311 ehemalige Teilnehmende.

## Teilnehmendenbefragung wissenschaftlicher Weiterbildung Älterer 2023

- synchronisierte Onlinebefragung im Sommersemester 2023
- 15 teilnehmende Einrichtungen
- Zielgruppe: aktuelle und ehemalige Teilnehmende
- Kernfragen + standortspezifische Fragen (insg. ca. 40 Fragen)

### Rücklauf

- eingeladene Personen gesamt (N): 15.932
- bereinigter Rücklauf gesamt (N): 4976
- bereinigte Rücklaufquote gesamt: 31,2 %
  - bereinigte Rücklaufquote standortspezifisch: zw. ca. 10 - 60 %
  - bereinigte Rücklaufquote Standort Hamburg: 49,7 %



## Ergebnisse der „Hamburger Befragung“

In Hamburg wurden im Sommersemester 2023 insgesamt 2210 Personen – Kontaktstudierende aus den drei Semestern SoSe 2022, WiSe 2022/23 und SoSe 2023 – eingeladen, an der Befragung teilzunehmen. Die bereinigte Rücklaufquote lag in Hamburg mit 49,7 Prozent (abs. = 1099) weit über dem Bundesdurchschnitt. Bei den aktiven Teilnehmenden des Sommersemesters 2023 betrug die bereinigte Quote 72,1 Prozent (abs. = 792), bei den ehemaligen Teilnehmenden 27,9 Prozent (abs. = 307).

## Teilnehmendenbefragung wissenschaftlicher Weiterbildung Älterer 2023

### Kontaktstudium – ausgewählte Ergebnisse

- bezogen auf aktuelle Teilnehmende des Sommersemesters 2023
- Grundlage: bereinigter Datensatz Hamburg, Filtervariable „Aktive Teilnahme“
- Anzahl berücksichtigter Fälle (N): 792
- Darstellung entsprechend der Fragebogenchronologie
- deskriptive Auswertung
- Datensatzauswertung mit SPSS

#### 2 Studierverhalten

##### 2.1 Wie haben Sie vom Kontaktstudium der Universität Hamburg erfahren?

Antwortzeit der Frage: Mehrfachnennungen sind möglich.

| Antworten                                                                                         | Absolut | Prozent der Antwort |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------------------|
| Gefüg. TFG (200,0 %)                                                                              |         |                     |
| Recherche im Internet                                                                             | 291     | 36,7 %              |
| Hinweise von Familienangehörigen, Freunden, Bekannten, Kolleg*innen                               | 219     | 27,7 %              |
| Empfehlungen von Teilnehmenden                                                                    | 206     | 26,0 %              |
| ausliegendes Informationsmaterial der Universität (z. B. im Hauptgebäude, Jungferns. 9, Biologie) | 109     | 13,8 %              |
| regionale Medien (Zeitungen, Hörfunk, Fernsehen usw.)                                             | 86      | 10,9 %              |
| sonstiges (z. B. Werbung in Bus und Bahn)                                                         | 64      | 8,1 %               |
| Informationsveranstaltungen zum Kontaktstudium                                                    | 55      | 6,9 %               |
| soziale Medien (z. B. Facebook, Twitter)                                                          | 4       | 0,5 %               |
| (früherer) Arbeitgeber                                                                            | 3       | 0,4 %               |

Tabelle 1 – Häufigkeiten: Wie haben Sie vom Kontaktstudium der Universität Hamburg erfahren?

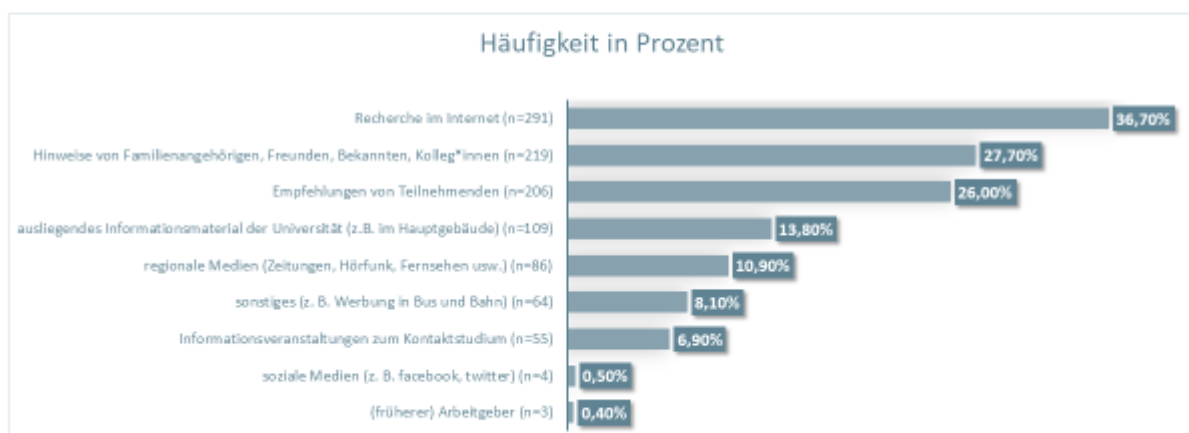
Bundesweite Befragung  
wissenschaftliche  
Weiterbildung Älterer 2023

Tabellenband „Aktuelle Teilnehmende“  
Kontaktstudium: Offenes  
Bildungsprogramm der  
Universität Hamburg

Im Folgenden werden ausgewählte Befragungsergebnisse der im Sommersemester 2023 angemeldeten Teilnehmenden (abs. = 792) präsentiert. Die Auswertung erfolgt deskriptiv, die Darstellung weitgehend entsprechend der Fragebogenchronologie. Die Aufbereitung der Daten realisierte Miriam Schuh, Studentin der Erziehungswissenschaft an der UHH, mit dem Programm SPSS.

Der erste Teil der Befragung befasste sich mit Studierverhalten, Präferenzen und Motiven der Teilnehmenden.

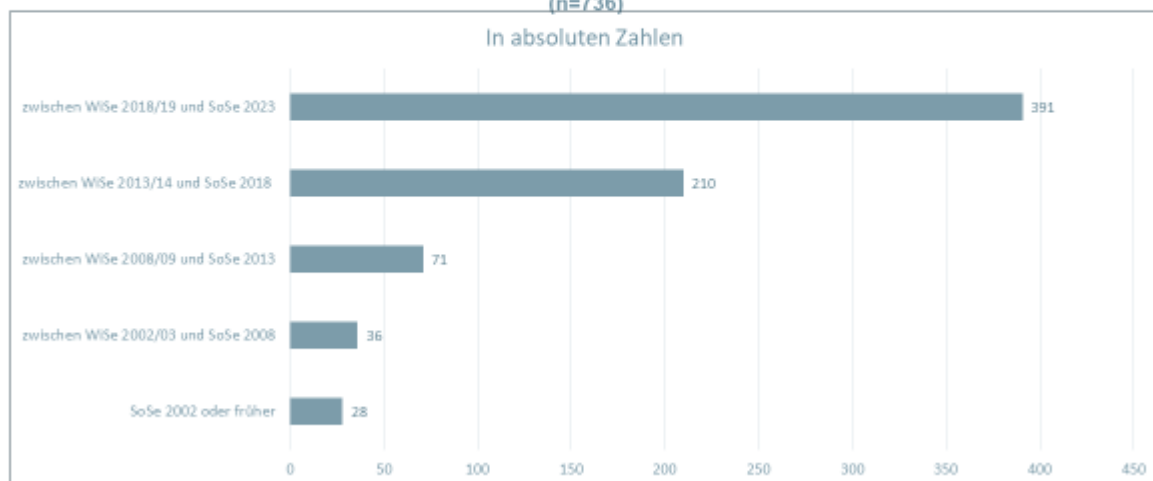
### 2.1 Wie haben Sie vom Kontaktstudium der Universität Hamburg erfahren? (n=792; Mehrfachnennungen sind möglich)



Die Auswertung hat ergeben, dass mittlerweile ein hoher Anteil der Befragten geeignete Weiterbildungsangebote eigenständig im Internet recherchiert (36,7 %). Dennoch spielt Empfehlungsmarketing weiterhin die größte Rolle: Mehr als die Hälfte der Beteiligten gab an, auf das Angebot des Kontaktstudiums durch Empfehlung von Personen ihres Umkreises aufmerksam geworden zu sein (27,7 % durch Familie, Freunde, Kolleg:innen, 26 % durch andere Kontaktstudierende). Ausgelegtes Informationsmaterial (Flyer, Veranstaltungsverzeichnis), regionale Medien und lokale Werbung spielten zum Zeitpunkt der Befragung eine geringere Rolle (13,8 %, 10,9 % und 8,1 % resp.), wobei man berücksichtigen muss, dass die Befragung kurz nach der Corona-Pandemie stattfand und frühere Informationsstrukturen noch unterbrochen waren.

## 2.2 Wann haben Sie zum ersten Mal am Kontaktstudium teilgenommen?

(n=736)

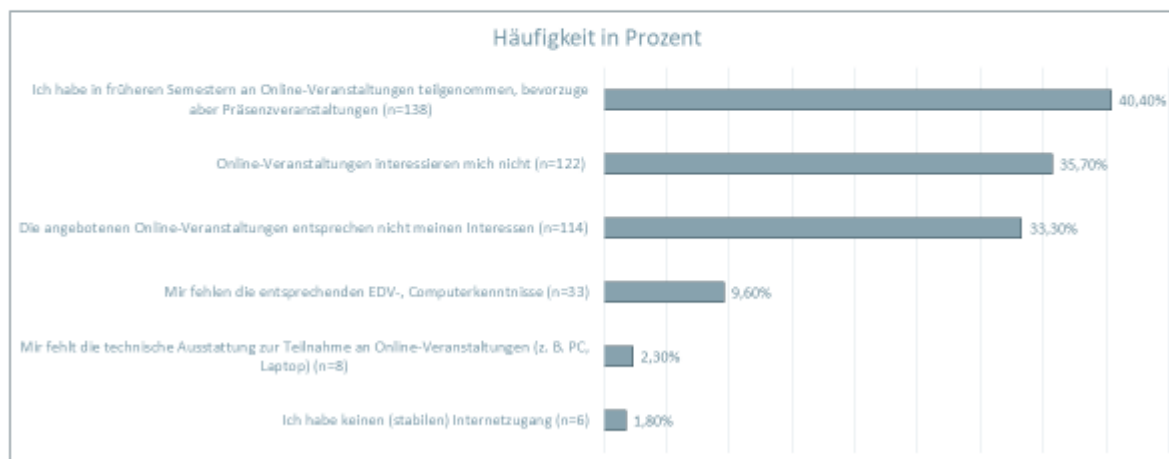


Auf die Frage, wann sie zuerst am Kontaktstudium teilgenommen hatten, antworteten 53,1 % der Befragten (abs. 391), dass dies zwischen dem Wintersemester 2018/19 und dem aktuellen Semester erstmalig der Fall war. Immerhin 8,7 % (abs. 64) gaben an, seit mehr als 20 Jahren am Kontaktstudium teilzunehmen.

Ein weiterer Fragenkomplex beschäftigte sich mit dem Onlineverhalten der Befragten. 57 % gaben an, im laufenden Semester an Onlineveranstaltungen teilzunehmen. Diejenigen, die nicht an Onlineveranstaltungen teilnahmen, konnten differenzierte Gründe angeben, warum dies nicht der Fall war.

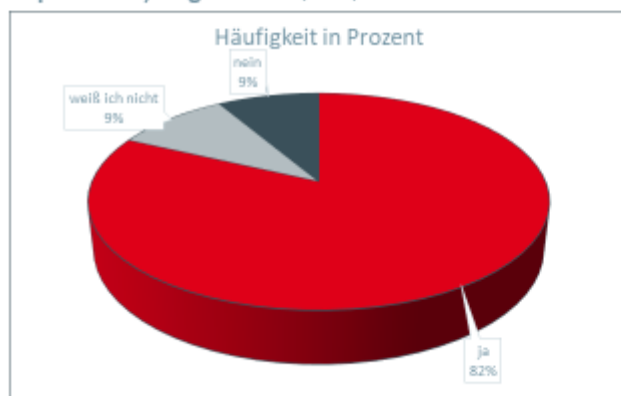
## 2.7 Warum nehmen Sie nicht an Online-Veranstaltungen teil?

(n=342, Mehrfachnennungen möglich)

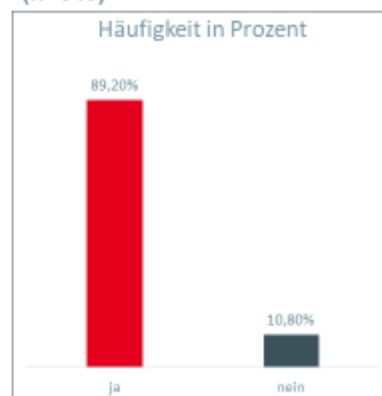


40,4 % gaben an, dass sie Onlineveranstaltungen zwar ausprobiert hätten, aber das Präsenzformat bevorzugten. 35,7 % hatten grundsätzlich kein Interesse an digitalen Formaten. 33,3 % würden ggf. Onlineveranstaltungen besuchen, sofern die angebotenen Themen ihren Interessen entsprächen. Einem relativ geringen Anteil der Befragten (ges.13,7 %) fehlte es an Kenntnissen oder digitaler Ausstattung.

### 2.12 Wird für eine der von Ihnen besuchten Veranstaltungen die Möglichkeit zur Nutzung einer internetgestützten Lernplattform (z. B. AGORA, OpenOLAT) angeboten? (n=789)



### 2.13 Nutzen Sie mind. eine internetgestützte Lernplattform (z. B. AGORA, OpenOLAT)? (n=640)

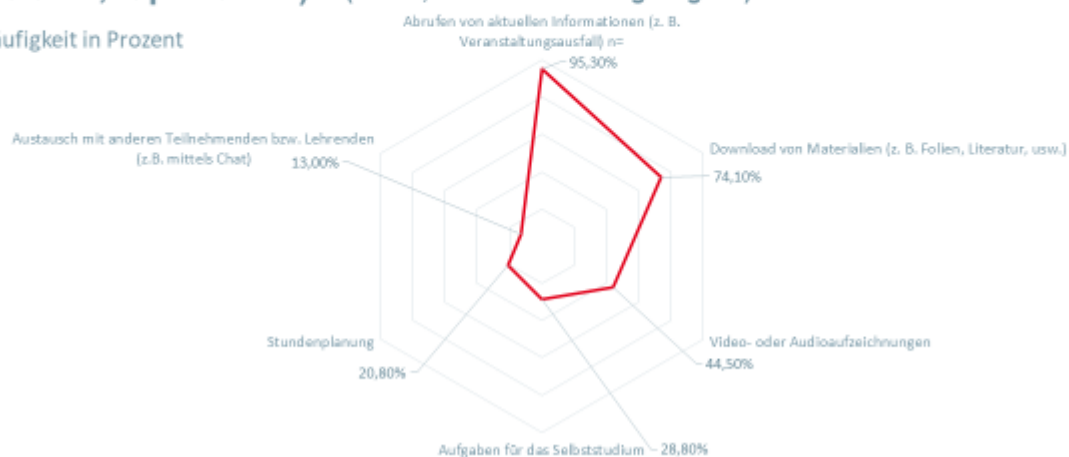


Die Mehrzahl der Befragten (82 %) gab an, dass für die von ihnen besuchten Veranstaltungen – auch präsentische – begleitend eine digitale Lernplattform zur Verfügung stehe, was 89,2 % auch nutzten.

Auf die Frage, wie sie die digitalen Plattformen nutzen, antworteten 95,3 %, dass sie darüber aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen abrufen. Ein weiterer Hauptnutzungsgrund war der Download von Materialien (74,1 %). Eine wichtige Rolle spielte auch die Verfügbarkeit von Video- und Audioaufzeichnungen der jeweiligen Sitzungen (44,5 %) sowie die Verfügbarkeit von Aufgaben (28,8 %) und die Hilfe bei der Studienorganisation (20,8 %). Der Austausch mit Lehrenden oder anderen Studierenden spielte eine vergleichsweise geringe Rolle (13 %).

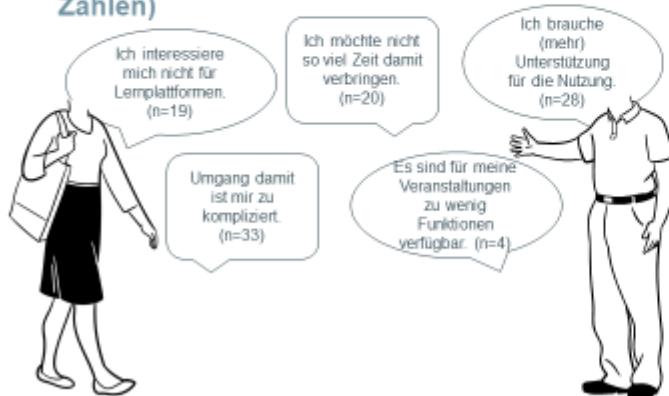
## 2.14 Wofür nutzen Sie die internetgestützte Lernplattform (z. B. AGORA, OpenOLAT)? (n=571, Mehrfachnennung möglich)

Häufigkeit in Prozent

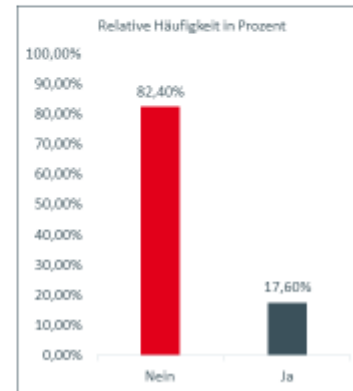


Personen, die digitale Plattformen nicht nutzen, wurden gebeten, ihre Gründe dafür anzugeben. Ein hoher Anteil der Antworten ergab, dass die Teilnehmenden die Handhabung der Plattformen zu kompliziert finden und sich mehr Unterstützung für die Nutzung wünschen. Auch die Befürchtung, damit zu viel Zeit zu verbringen, war ein wichtiger Faktor. Fragenbereich 5 beschäftigte sich u. a. ebenfalls mit der Nutzung digitaler Medien (s. u. S. 11 u. 13ff.).

## 2.15 Warum haben Sie die internetgestützte Lernplattform (z. B. AGORA, OpenOLAT) bislang nicht genutzt? (n=69 , Mehrfachnennung möglich, in absoluten Zahlen)



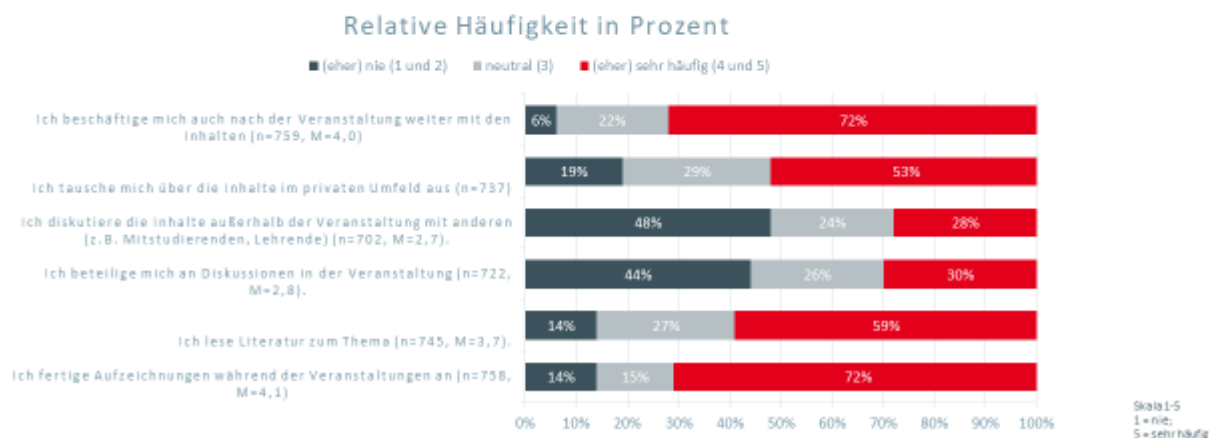
## Hatten Sie bei der Anwendung digitaler Medien (z.B. Online-Veranstaltungen, internetgestützte Lernplattform) im Kontaktstudium technische Schwierigkeiten? (n=648)



Interessanterweise hatten die Personen, die sich zur Nutzung der Lernplattformen entschlossen hatten, mehrheitlich keine technischen Probleme damit (82,4 %).

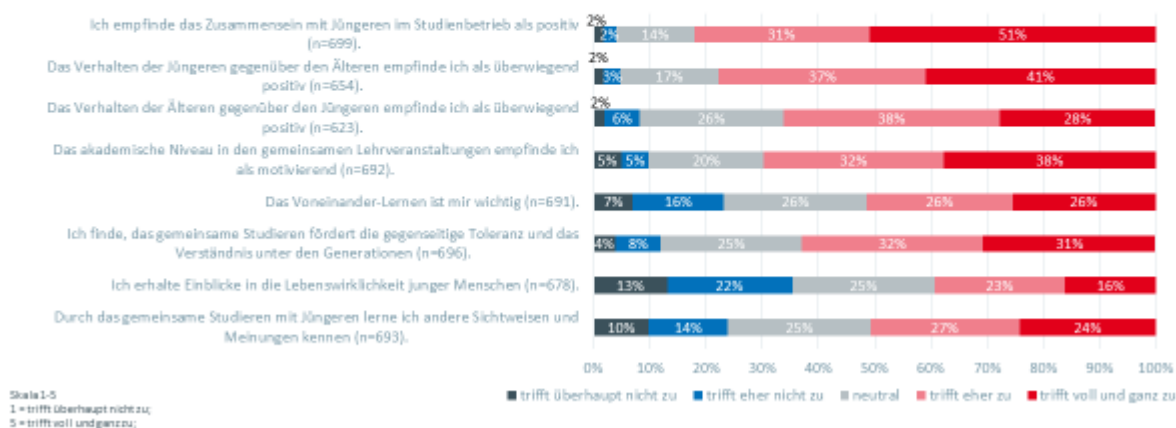
Im Themenbereich 2 wurde außerdem gefragt, auf welche Weise sich die Teilnehmenden mit den Veranstaltungsinhalten beschäftigten. Ein sehr hoher Anteil von je 72 % gab an, während der Veranstaltungen mitzuschreiben und sich auch nach deren Ende weiter mit den Inhalten zu beschäftigen. 59 % lesen nach eigenen Angaben Literatur zu den jeweiligen Themen, 53 % tauschen sich in ihrem privaten Umfeld über die Veranstaltungsinhalte aus. 30 % der Befragten beteiligen sich an Diskussionen während der Veranstaltungen, 28 % führen diese Diskussionen auch noch nach Veranstaltungsende fort.

## 2.11 Auf welche Weise beschäftigen Sie sich mit den Inhalten der von Ihnen besuchten Veranstaltungen? (Mehrfachnennung möglich)



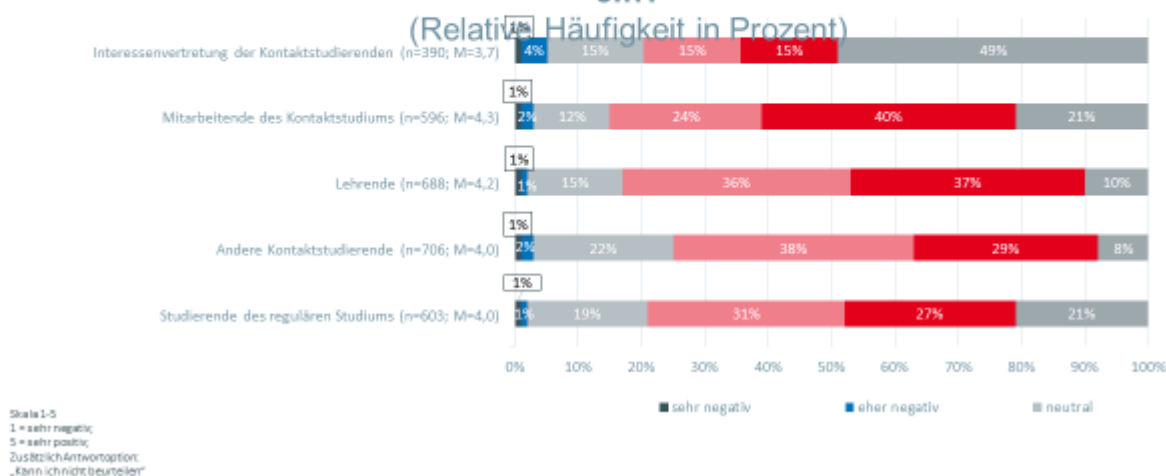
In einem weiteren Fragebereich ging es um Kontakte zu anderen Akteuren der Hochschule bzw. des Weiterbildungsangebotes (Studierende, Lehrende, Organisator:innen). Als Erstes wurde nach Erfahrungen mit jüngeren Studierenden (im Regelstudium) gefragt. 82 % der Befragten fühlen sich wohl beim gemeinsamen Lernen mit jüngeren Studierenden, 78 % empfinden das Verhalten der jüngeren Studierenden gegenüber den älteren als positiv. 70 % empfinden das akademische Niveau der gemeinsam besuchten Veranstaltungen als motivierend, 63 % sehen im gemeinsamen Lernen einen Beitrag zu wechselseitiger Toleranz und Verständnis zwischen den Generationen. 52 % halten das Voneinanderlernen generell für wichtig. 53 % gaben an, im Umgang mit Jüngeren andere Meinungen und Sichtweisen kennenzulernen bzw. einen Einblick in die Lebenswirklichkeit junger Menschen zu erhalten (39 %).

#### 4.1 Inwieweit treffen folgende Aussagen zum gemeinsamen Studieren mit Jüngeren auf Sie zu? (relative Häufigkeit in Prozent)



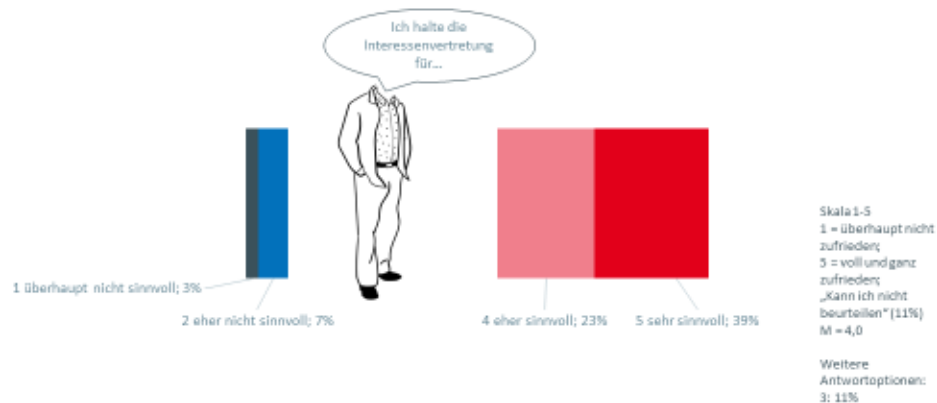
Nach ihren Erfahrungen mit anderen Akteuren des Weiterbildungsangebotes befragt, gaben 73 % an, gute oder sehr gute Erfahrungen mit den Lehrenden des Kontaktstudiums gemacht zu haben, 67 % hatten gute oder sehr gute Erfahrungen mit anderen Kontaktstudierenden, 58 % mit Regelstudierenden. 64 % hatten positive Erfahrungen mit den Mitarbeitenden des Kontaktstudiums.

#### 4.3 Wie schätzen Sie Ihre Erfahrungen mit den folgenden Personengruppen ein? (Relative Häufigkeit in Prozent)



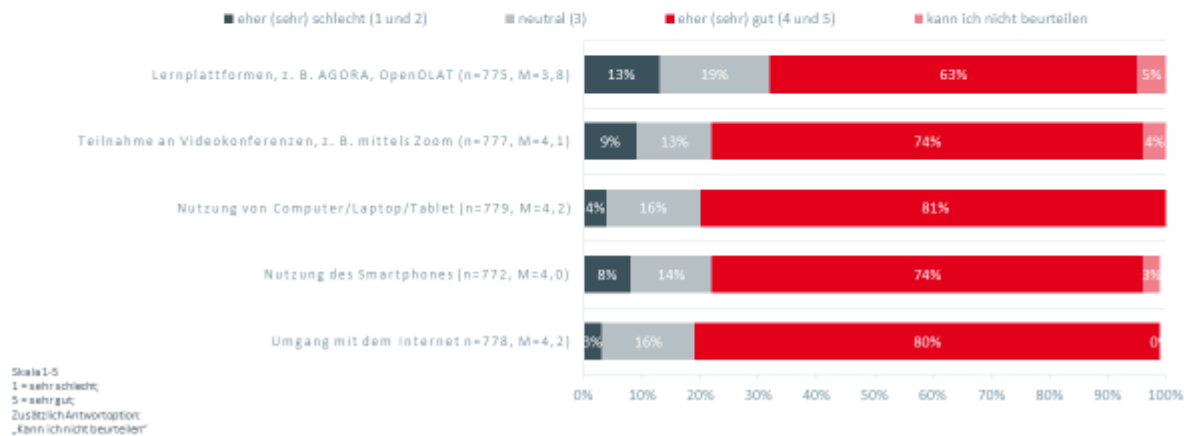
Bei der Interessenvertretung der Kontaktstudierenden kam es zu 30 % explizit positiven Erfahrungen; eine Mehrheit (49 %) bewertete die Kontakte als neutral. 52 % halten die Existenz einer Interessenvertretung grundsätzlich für (sehr) sinnvoll.

## 2.18 Halten Sie die Interessenvertretung der Kontaktstudierenden für sinnvoll? (n=774)



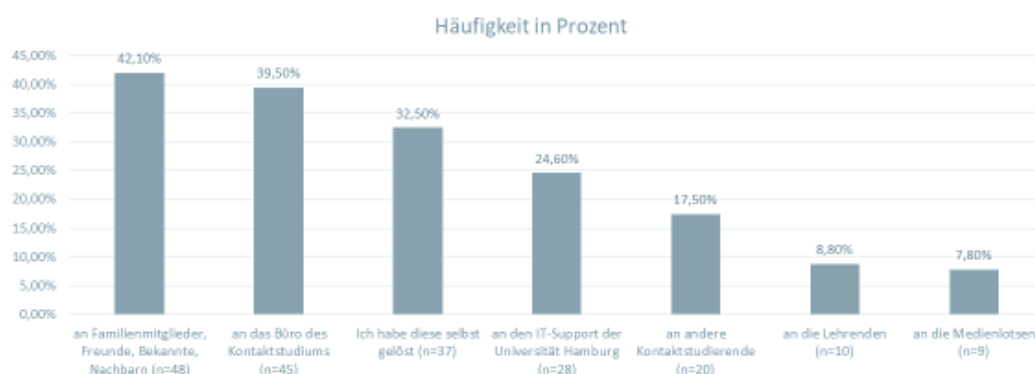
Fragenbereich 7 (Eigene Bildungsbiografie) kam noch einmal auf den Umgang mit Technik und digitalen Medien zurück. Am Anfang stand eine Frage nach der Selbsteinschätzung im Umgang mit digitalen Medien. 81 % der Befragten bescheinigten sich einen guten oder sehr guten Umgang mit Computern (inkl. Laptops und Tablets), 80 % einen guten oder sehr guten Umgang mit dem Internet. Je 74 % sahen bei sich gute oder sehr gute Kenntnisse bei der Nutzung eines Smartphones und im Umgang mit Videokonferenzsystemen. Etwas geringer fiel die Einschätzung der Selbstkompetenz bei digitalen Lernplattformen aus, dort gaben 63 % der Befragten ihre Kenntnisse mit gut oder sehr gut an. In diesem Bereich gab es auch die höchste Negativeinschätzung der eigenen Fähigkeiten (13 % eher schlecht oder sehr schlecht).

## 7.2 Wie bewerten Sie insgesamt Ihre Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien? (relative Häufigkeiten in Prozent)



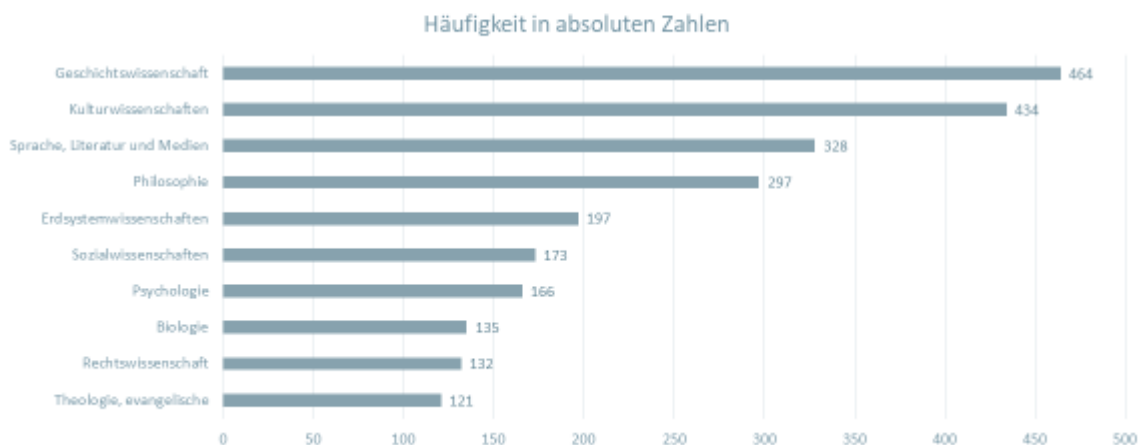
Im Fragebereich zum Studierverhalten wurde außerdem noch erhoben, an wen sich die Kontaktstudierenden im Falle technischer Probleme gewandt hatten. Der höchste Anteil mit 42,1 % entfiel auf Personen des engeren Umfeldes (Familie, Freunde, Bekannte), gefolgt von 39,5 %, die sich an das Team des Kontaktstudiums wandten. Fast ein Drittel der Befragten (32,5 %) gab an, die technischen Probleme selbst gelöst zu haben. Rund ein Viertel (24,6 %) wandten sich an den IT-Support der Universität Hamburg (Regionales Rechenzentrum, E-Learning-Büros), 17,5 % baten andere Kontaktstudierende um Hilfe. Das Angebot der Medienlotsen nutzten zum damaligen Zeitpunkt 7,8 %.

## 2.17 An wen haben Sie sich bei technischen Schwierigkeiten gewandt? (n=114, Mehrfachnennung möglich)



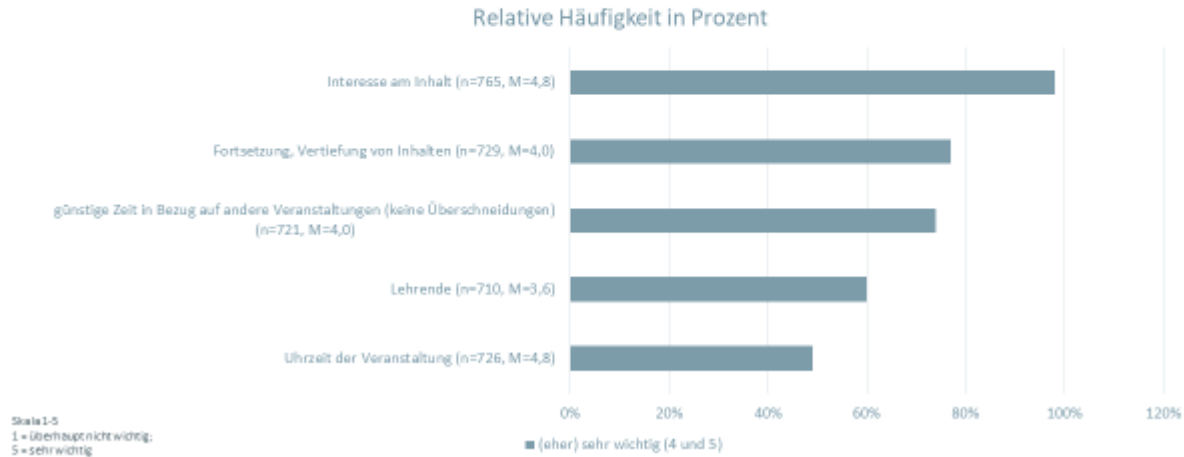
Fragenbereich 3 beschäftigte sich mit Präferenzen und Motiven der Studierenden. Bei der Frage nach den beliebtesten Fächern belegten erwartungsgemäß Geschichtswissenschaft und Kulturwissenschaften die vorderen Plätze, gefolgt von Sprache, Literatur und Medien (Platz 3) und Philosophie (Platz 4). Als bestplatzierte Naturwissenschaft belegten die Erdsystemwissenschaften Platz 5, Biologie folgt auf Platz 8. Sozialwissenschaften, Psychologie, Rechtswissenschaft und Evangelische Theologie landeten ebenfalls in den Top 10.

### 3.1 Für welche Fächer interessieren Sie sich besonders? (n=792, Mehrfachantworten möglich) – TOP 10



Bei der Frage nach mit dem Kontaktstudium verbundenen Erwartungen und Zielen nannten fast alle Befragten an erster Stelle Interesse an den Inhalten (98 %), gefolgt vom Wunsch nach Vertiefung von Inhalten (77 %). Für 74 % war eine günstige Zeit in Bezug zu anderen Veranstaltungen ein wichtiges Motiv, für 60 % spielte die Lehrperson eine wichtige Rolle.

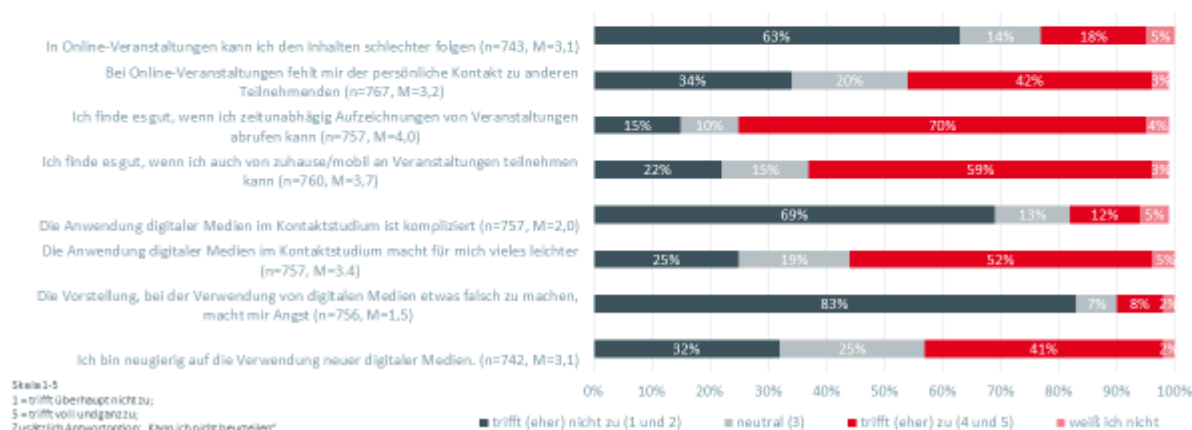
### 3.3 Welche Erwartungen und Ziele verbinden Sie mit der Teilnahme am Kontaktstudium? TOP 5



Ebenfalls abgefragt wurden die Ansichten zur Verwendung von digitalen Medien. 70 % schätzen die Vorteile asynchroner Lehre (zeitunabhängig Aufzeichnungen von Veranstaltungen abrufen), 51 % die Vorteile synchroner digitaler Lehre (Veranstaltungen von zu Hause aus besuchen). 52 % der Befragten gaben an, dass digitale Medien für sie das Studium erleichterten. 41 % waren generell neugierig auf die Verwendung neuer digitaler Medien. Eine sehr große Mehrheit (83 %) hatte keine Angst, bei der Nutzung digitaler Medien etwas falsch zu machen. Weniger vorteilhaft wurde eingeschätzt, bei digitalen Veranstaltungen konzentriert den Inhalten zu folgen; 63 % gaben an, dies weniger gut zu können als bei Präsenzveranstaltungen. 12 % der Befragten fanden die Nutzung digitaler Medien (zu) kompliziert, 42 % vermissen bei digitalen Veranstaltungen die persönlichen Kontakte.

### 3.5 Im Folgenden geht es um Ihre Ansichten zur Verwendung digitaler Medien.

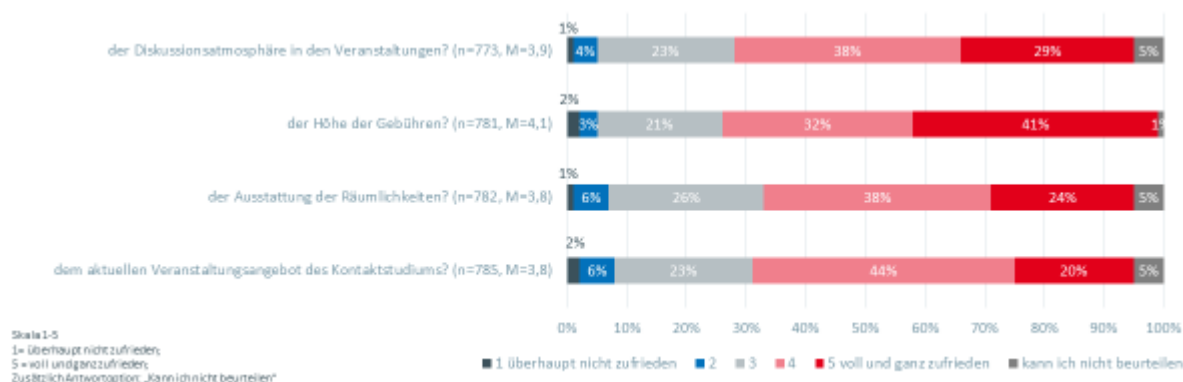
Relative Häufigkeit in Prozent



In Themenbereich 5 ging es um Zufriedenheit, Anregungen und Wünsche der Kontaktstudierenden. 87 % der Befragten gaben an, mit dem Kontaktstudium insgesamt zufrieden oder sehr zufrieden zu sein. 64 % waren (sehr) zufrieden mit dem Veranstaltungsangebot des Kontaktstudiums, 68 % mit der Diskussionsatmosphäre in den Veranstaltungen. 62 % waren (sehr) zufrieden mit der Ausstattung der Räumlichkeiten, 73 % mit der Höhe der Gebühren.

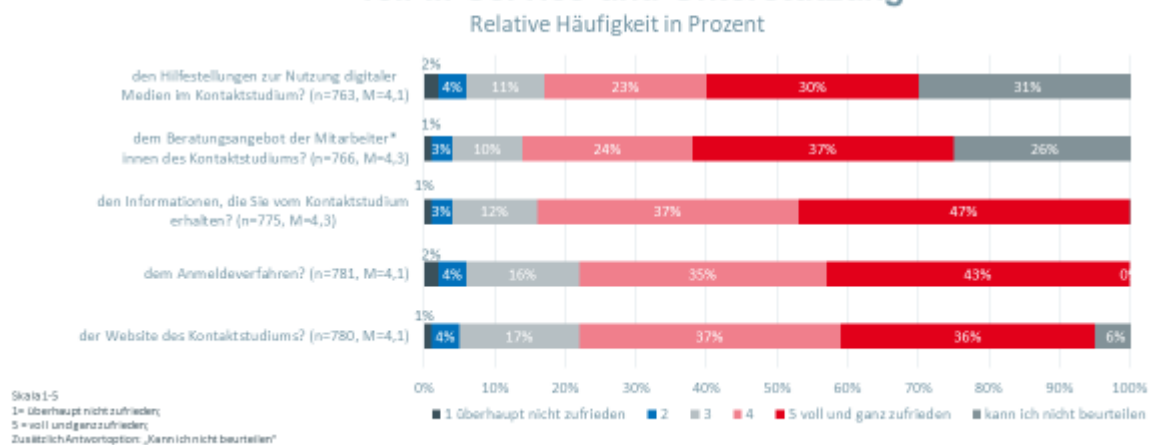
### 5.2 Wenn Sie nun die einzelnen Aspekte des Kontaktstudiums betrachten, wie zufrieden sind Sie mit... (Aktuelle Teilnehmende) Teil I: Angebot

Relative Häufigkeit in Prozent



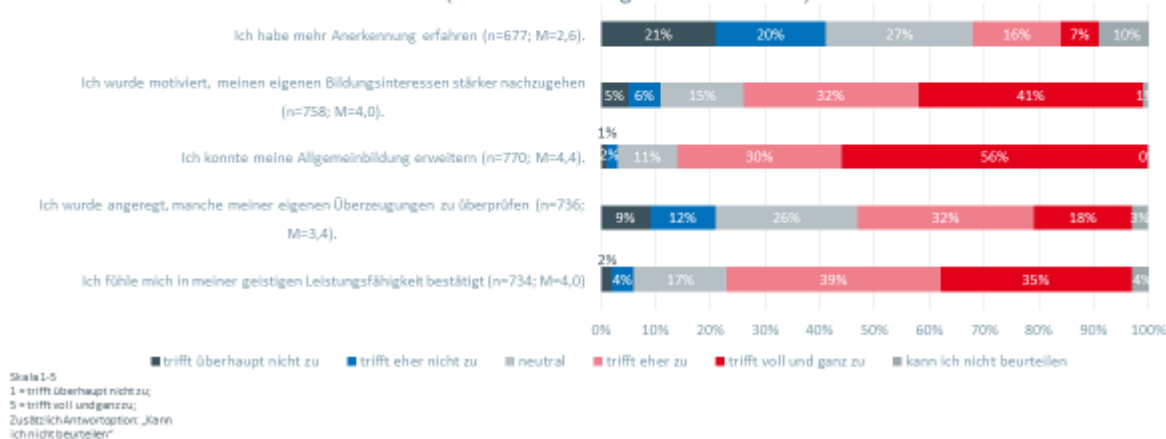
Auch die Zufriedenheit mit Service und Unterstützung beim Studienangebot wurde erhoben. 53 % waren (voll und ganz) zufrieden mit den Hilfestellungen zur Nutzung digitaler Medien, 61 % mit dem Beratungsangebot der Mitarbeiter:innen. Ein noch höherer Anteil der Befragten war (sehr) zufrieden mit der Webseite des Kontaktstudiums (74 %) und den übermittelten Informationen durch das Team (84 %). 72,6 % (o. Abb.) würden das Kontaktstudium mit (sehr) hoher Wahrscheinlichkeit weiterempfehlen.

## 5.2 Wenn Sie nun die einzelnen Aspekte des Kontaktstudiums betrachten, wie zufrieden sind Sie mit. . . (Aktuelle Teilnehmende) Teil II: Service und Unterstützung

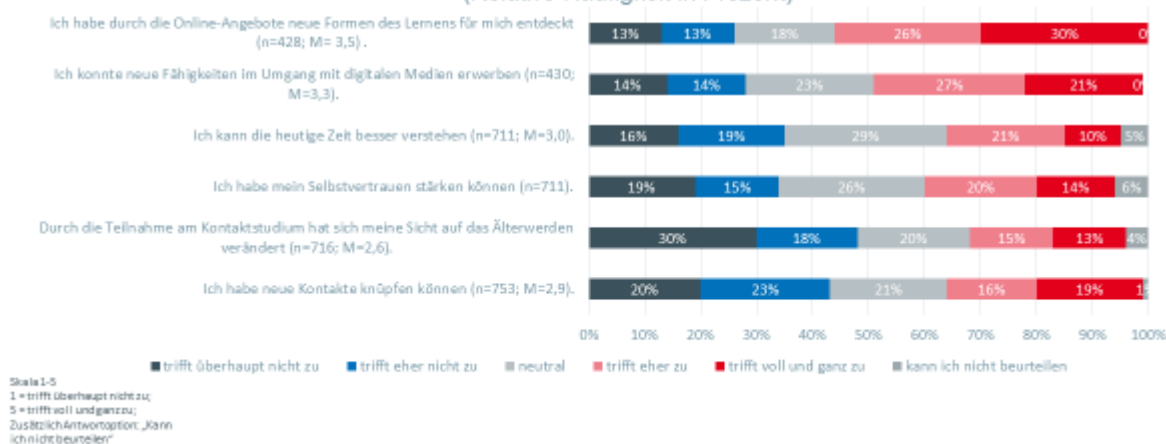


Als letzter Punkt in diesem Fragebereich wurde noch nach persönlichen Erfahrungen mit dem bzw. durch das Kontaktstudium gefragt. 86 % der Befragten gaben an, durch das Kontaktstudium ihre Allgemeinbildung erweitert zu haben, 74 % fühlten sich in ihrer geistigen Leistungsfähigkeit bestätigt. 73 % fühlten sich motiviert, ihren persönlichen Bildungsinteressen stärker nachzugehen. 56 % haben durch die Onlineangebote des Kontaktstudiums neue Lernformate für sich entdeckt und neue Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien erworben (48 %).

## 5.6 Welche persönlichen Erfahrungen haben Sie mit dem bzw. durch das Kontaktstudium gemacht? (Relative Häufigkeit in Prozent)



## 5.6 Welche persönlichen Erfahrungen haben Sie mit dem bzw. durch das Kontaktstudium gemacht? (Relative Häufigkeit in Prozent)



Die Überprüfung eigener Überzeugungen (40 %), eine Stärkung des Selbstvertrauens (34 %) und das Knüpfen neuer Kontakte (35 %) spielten ebenfalls eine Rolle.

Die beiden abschließenden Fragebereiche 7 und 8 drehten sich um die eigene Bildungsbiografie der Kontaktstudierenden sowie um soziodemografische Angaben. Bei der (früheren) beruflichen Tätigkeit stand der Bereich Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung an erster Stelle (29 %), gefolgt von Kaufmännische

Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus (19 %) und Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung (16 %). 76 % (o. Abb.) der Befragten gaben an, einen Hochschulabschluss zu besitzen.

### 7.3 In welchem Bereich waren (sind) Sie hauptsächlich beruflich tätig? (Relative Häufigkeit in Prozent, n=783)



Bei den Altersgruppen (o. Abb.) lag die Mehrheit der Befragten zwischen 60 und 79 Jahren (78,9 %), gefolgt von der Altersgruppe 80-89 Jahre (12,7 %). 7,6 % waren jünger als 60 Jahre. Bei den Geburtsjahrgängen lagen die Spitzen bei den Jahrgängen 1951 – 1957.

